

## Fünf Prozent mehr Freibad-Besucher

**Um gut fünf Prozent konnte das Freibad in diesem Jahr seine Besucherzahl steigern: Fast 98 000 Gäste werden am Ende der Saison das Sonnenbrinkbad in diesem Jahr besucht haben. Eine Zahl, die allerdings relativ gesehen werden muss, denn 2007 war für das Freibad ein schlechtes Jahr, weil es mit 2006 verglichen werden musste. Und vor zwei Jahren erlebte das Land einen der bekannten Jahrhundertsommer, der dem Freibad einen Ewigkeitsrekord weit jenseits der Hunderttausender-Marke bescherte.**

Obernkirchen. Eine Steigerung der Besucherzahl zum letzten Jahr war daher zu erwarten – auch wenn die Saison genau eine Woche später als gehofft eröffnet werden konnte. Höhere Besucherzahlen Jahr für Jahr einzuplanen, „das ist allerdings unrealistisch“, meint Wolfgang Hein als Vorsitzender des Fördervereins. Denn im Bundesschnitt fallen die Zahlen: 15 bis 20 Prozent musste bundesweit jedes Bad in den beiden vergangenen Jahren an Gast-Verlusten hinnehmen. Bei der weiteren Ursachenforschung für die dennoch gestiegene Zahl in der Bergstadt verweist Hein auf die grundsätzliche Ausrichtung des Bades, das gezielt den „sportlichen Bürger“ ansprechen will. Soll heißen: Hier kann man schwimmen – und zwar auf 50 Meter langen Bahnen. Dass die Bäder in Rinteln und Hess. Oldendorf in den letzten Jahren zu Spaßbädern umgebaut wurden, in denen der ambitionierte Nasssportler vor lauter Spaß nicht mehr schwimmen kann, spielt dem Sonnenbrinkbad ebenfalls in die Hände. Die Folge: „Es kommen mittlerweile viele aus dem Umland.“ Der Idee, durch neue Veranstaltungen die Besucherzahl zu steigern, erteilt Hein eine klare Abfuhr: „Wenn eine Veranstaltung nicht läuft, wird sie durch eine neue ersetzt. Aber die Gesamtbelastung wird nicht mehr erhöht.“ Als potenzieller Renner erwies sich dabei in diesem Jahr das Drachenboot-Rennen, von dem sich der Vorstand des Fördervereins für die Zukunft einiges verspricht: noch mehr Teams, noch mehr sportlicher Wettkampf, noch mehr Besucher. Es war durchaus ein schweres Jahr, bilanziert Hein. So wurde aus dem geplanten Filteraustausch eine komplette Sanierungsmaßnahme, die schlussendlich mit 35 000 Euro zu Buche schlug; Kosten, die man weder erwartet noch einkalkuliert habe, sagt Hein. Immerhin: Durch die Komplettsanierung konnte die Wasserhygiene noch einmal erhöht werden. Anschließend musste nach einem Kurzschluss die gesamte Elektroverteilung ausgewechselt werden; die Kosten wurden von der Versicherung nicht gänzlich übernommen. Das Ergebnis: „Wir werden keine Rücklagen bilden können.“ Da aus den vergangenen Jahren auch keine Rücklagen mehr vorhanden sind, wird nun „nur in dem Maße investiert, wie auch die Einnahmen vorhanden sind“, sagt Hein. Damit steht ein großes Fragezeichen hinter dem für diese Winterpause geplanten Wunschprojekt: der Einrichtung eines kleinen Bistros im bisherigen Bademeisterbereich. Vor allem die Frühschwimmer sollen hier versorgt werden, etwa mit einem kleinen Getränk oder einem Snack. Nur wenn die Zahl der Ehrenamtlichen stimmt, nur wenn genug helfende, weil an- und zupackende Hände gefunden werden, kann der Bistro-Umbau gestemmt werden. Außerdem müssen noch Rohrleitungen aus Stahl ersetzt werden. Auch das Kinderschwimmbekken will saniert werden; eine Maßnahme, von der Hein sagt, sie wurde immer wieder geschoben. Auch für diesen aufwendigen Umbau muss viel Geld in die Hand genommen werden, die Rede war bislang von einer hohen fünfstelligen Zahl. Probleme, von denen Hein sagt, sie seien bei einem fast 80 Jahre alten Schwimmbad eben „eingespeist“. In anderen Städten hätten die Fördervereine Bäder erst nach einer grundlegenden Sanierung durch die Kommune übernommen, „hier war das ja nicht der Fall“. Daher blieben die Kosten der Sanierungen der vergangenen zehn Jahre, in denen der Förderverein das Sonnenbrinkbad leitet, auch am Verein hängen: Mehr als eine Million Euro wurden investiert: „Nicht in den Betrieb, sondern als reine Investitionskosten“, stellt Hein klar. Noch gut eine Woche haben die Schwimmer, um ihre Bahnen zu ziehen, dann endet die Saison. Am Sonntag, 2. November, ist ab 8 Uhr das Abschwimmen, wieder mit einem Frühstück. rnk